

12. APRIL 2020

OSTERN

AUS BLICK

Sie wollen Ihn* salben, fertig machen für die Grabkammer auf Dauer. Sie rechnen nicht mehr mit dem Leben. Und finden ein leeres Grab. Und begegnen Ihm*. Anders, aber lebendig. Bei Begegnungen. Der Arbeit. Unterwegs. Beim Brechen des Brotes. Sie beginnen zu glauben: Er* bleibt.



Peter Weidemann / Pfarrbriefservice.de

Johannesevangelium
20, 26–29 Auswahl

Acht Tage darauf waren seine Jünger versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus* bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete: Mein Herr und mein Gott! Jesus* sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Impuls
zum
Download



ZUM GLÜCK

DIE WAHRE HERAUSFORDERUNG

Schwarz sehen,
den Teufel an die Wand malen,
Weltuntergangsszenarien
beschwören,

das gelingt mir einfach.

Glauben an das Gute,
hoffen auf einen Gott
der alles in allem zusammenhält,
vertrauen in die Liebe,

das fällt mir oft schwer.

Es anzunehmen,
sich vorbehaltlos
dem Leben hinzugeben,
loszulassen,

das erscheint mir als die wahre
Herausforderung des Daseins.

Zum Glück.

Christian Schmitt
Pfarrbriefservice.de